

Mit diesem Thema eröffnet die **Ökumenische Kampagne 2025** einen neuen Drei-Jahres-Zyklus, der auf die Nord-Süd-Ungerechtigkeiten aufmerksam macht, die Ursachen des Hungers thematisiert und nachhaltige Lösungsansätze präsentiert.

Unsere Vision ist eine Welt ohne Hunger, in der das Recht auf eine gesunde Ernährung gesichert ist. Doch die Hungerkrisen im globalen Süden nehmen zu und der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung wird für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger. Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Im Norden stehen wir daher in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden.

Ökum. Kampagne 2025

Hunger und Unterernährung haben strukturelle, menschengemachte Ursachen. Gemäss der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) steht die globale Produktion von täglich 9700 kcal pro Person im krassen Gegensatz zum täglichen Durchschnittsbedarf von 2300 kcal. Selbst nach Abzug von Tierfutter, Agrotreibstoffen, Food Waste, industriellen Rohstoffen und Ernteverlusten verbleiben täglich über 2900 kcal pro Person.

Hunger ist daher nicht auf eine mangelnde Produktion zurückzuführen, sondern eine Folge des vorherrschenden, ungerechten Ernährungssystems. Es wird produziert, was Gewinn optimiert, und nicht, was der Ernährung der Menschen dient. **Die Lebensmittel würden weltweit für alle reichen, aber wir bekommen die Verteilung nicht zustande.**

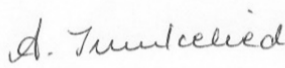
Deshalb unterstützen wir ein **Projekt in Madagaskar**. Mehr als die Hälfte der Kinder in Madagaskar sind mangelernährt, nur eine von drei Personen hat Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wer arm ist, gerät leicht in Geldnot und muss sich an Geldverleiher wenden. Diese verlangen horrende Zinsen. Der Krieg in der Ukraine hat die Preise für Grundnahrungsmittel zudem stark verteuert. Das Projekt initiiert Spargruppen, deren Mitglieder sich in Notfällen gegenseitig mit zinslosen Darlehen unterstützen können: wenn es an Nahrung fehlt, wenn jemand erkrankt oder die Kinder Schulmaterial brauchen. Die Gruppen bepflanzen zudem gemeinsam Felder mit Maniok oder verschiedenen Gemüsesorten. Langjährige Gruppen schliessen sich in Netzwerken zusammen, um gemeinsam Entwicklungsprojekte in Angriff zu nehmen: Sie organisieren Schulungen für agrarökologische Anbaumethoden, unterhalten Zufahrtswege und Schulräume oder führen Aufforstungsaktionen durch.

Wir freuen uns auf eine Begegnung und danken für eine großzügige Spende und die Solidarität.

Herzliche Grüsse



Pfr. Jan Ludwig Reintjes
Ref. Kirchgemeinde Laupen



Anita Imwinkelried
Pfarrei Bösinggen/Laupen



Pfr. Michael Roth
Ref. Kirchgemeinde Bösinggen

**Jetzt mit Twint
spenden!**



QR-Code mit der
Twint-App scannen.



Betrag eingeben
und Spende bestätigen.



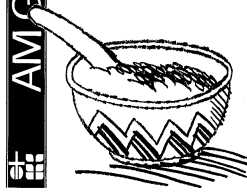
Herzlichen Dank für Ihre Unterstüt-
zung und Ihre Spende!

www.fastenaktion.ch/spende

IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7

Ökumenische Fastenkampagne

AM GLEICHEN TISCH



FASTEN-SUPPEN-ZEIT

- **Fastensuppe im ökumenischen Zentrum Laupen: Sonntag, 16. März 2025, im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst, der um 10.00 Uhr in der ref. Kirche Laupen stattfindet.**
- **Fastensuppe in Bösinggen: Karfreitag, 18. April 2025, ab 11.00 Uhr im Saal des Gasthofes Drei Eidgenossen**

Wir unterstützen mit der diesjährigen Fastensuppe **ein Projekt in Madagaskar** (siehe Editorial dieser Ausgabe). Für Ihre Teilnahme danken wir herzlich.

Das ökumenische Fastensuppen-Team Bösinggen und Laupen mit jugendlichen Helfern und dem Wirte-Team von Marco Stöckli.
